



Im Rat der Gemeinde Havixbeck

Stellungnahme der FDP-Fraktion (Fraktionssitzung vom 7.10.2013) zu weiteren Vorgehensweise bezüglich des Vorhabens der Verwaltung, Zinsswaps abzuschließen.

Beschlussvorschlag:

Die FDP-Fraktion fordert die Verwaltung auf, gänzlich auf den Einsatz von Zinsswaps zu verzichten:

Begründung für die Ablehnung von Zinsswaps:

Zu hohe Risiken bei fehlerhaftem Einsatz

Zinsswaps sind gefährliche Finanzinstrumente, die bei fehlerhaftem Einsatz zu großen finanziellen Verlusten für den Haushalt der Gemeinde führen können. Es gibt hinreichend Beispiele für solche Verluste bei anderen Gemeinden in der Vergangenheit. Die Vermeidung von Fehlern ist nicht gewährleistet. Das Risiko für Fehler wird auch durch eine externe Beratung nicht ausgeschaltet, da die Verantwortung auch bei externer Beratung bei der Verwaltungsleitung verbleiben würde.

Verluste durch Beratungskosten

Sollten Berater hinzugezogen werden, die asymmetrisch an Einzahlungen nicht aber an Auszahlungen beteiligt werden sind Verluste bei schwankenden Zinsen bereits vorprogrammiert. Wenn die Einzahlungen vor den Auszahlungen stattfinden, kann es sein, dass diese Verluste erst in späteren Zeitpunkten bemerkt werden. Ökonomisch betrachtet fallen sie jedoch zum Zeitpunkt der Auszahlung der Provision an.

Keine Gewinnerwartung durch Zinsswaps

Auf lange Sicht lassen sich am Kapitalmarkt nur durch die Übernahme von Risiken oder durch Informationsvorsprünge (beating the market) Gewinne erzielen. Da die Gemeinde solche Risiken nicht eingehen möchte (darf), und es vermessen wäre, klüger als der Markt zu sein, sind mit Zinsswaps keine echten Gewinne zu erzielen. Allerdings kann es zum Anschein einer Gewinnerzielung kommen, die darauf beruht, gegenwärtige Geldzuflüsse gegen zukünftige Geldabflüsse zu tauschen.

Keine zusätzliche Risikoreduzierung gegenüber der herkömmlichen Strategie

Bislang wurde eine bunte Mischung Krediten mit kürzerer und längerer Zinsbindung sowie mit unterschiedlichen Tilgungsmodalitäten eingesetzt. Dieses streut das Risiko. Es sollte vielleicht in Zukunft noch etwas mehr darauf geachtet werden, dass es nicht zu Ballungen von notwendigen Anschlussfinanzierungen wie momentan um das Jahr

2020 kommt, um hier nicht ein besonderes Risiko einzugehen, dass zu diesem Termin gerade ein Ausreißer der Zinsen nach oben vorliegt. Aber selbst eine solche Ballung lässt sich rechtfertigen, da ja auch die Chance besteht, dass zu diesem Zeitpunkt ein unterdurchschnittliches Zinsniveau herrscht.

Mit Hilfe von angemessenen Zinsbindungsfristen, lassen sich Zinsrisiken auf Gemeindeebene durch den Sachverstand des Kämmerers durchaus zufriedenstellend managen. Durch den Einsatz von Zinsswaps oder anderen Derivaten wird das Risiko eher erhöht, als gesenkt, wie die zahllosen Beispiele aus der Vergangenheit beweisen.

Gefahr der Verlagerung von Kosten auf zukünftige Generationen

Der Einsatz von Zinsswaps, insbesondere wenn gleichzeitig Payer- und Receiver Swaps eingesetzt werden, birgt die Gefahr in sich, dass durch selektive Glattstellungen heutige Schulden in zukünftige Schulden getauscht werden, ohne dass hierüber politisch abgestimmt wird. Wir laden durch unsere hohe Verschuldung zukünftigen Generationen bereits ein Zuviel an finanziellen Lasten auf. Deshalb dürfen wir nicht das Risiko eingehen, dass Verpflichtungen aus Swapgeschäften für zukünftige Generationen entstehen, die zu einer Jahrzehnte andauernden Belastung führen können.

Empfehlung für das weitere Vorgehen im Schuldenmanagement:

Fortfahren wie bisher (Kredite mit Tilgung) mit dem Ziel einer dauerhaften Planungssicherheit für jeweils 5 Jahre (mittelfristige Finanzplanung)

Die FDP-Fraktion empfiehlt deshalb, das Zinsmanagement im Großen und Ganzen wie in den letzten Jahren weiterzuführen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der überwiegende Teil der Kredite jeweils so abgeschlossen ist, dass die Zinsbindung nicht innerhalb eines 5 Jahreszeitraums ausläuft. Somit ist eine Planungssicherheit für die Mittelfristige Finanzplanung gewährleistet. Um diese Planungssicherheit in der Mittelfristigen Finanzplanung dauerhaft zu gewährleisten, muss bereits im Vorfeld beim Abschluss der Kredite darauf geachtet werden, dass das Auslaufen der Zinsbindungsfristen über die Jahre gestreut ist. Bei Raten oder Annuitätenkrediten mit vollständiger Rückzahlung während der Zinsbindungsfrist entsteht dieser Effekt automatisch.

Verschärfte Anstrengungen beim Schuldenabbau

Die beste Methode zur Reduzierung von Zinslasten und von Zinsrisiken ist der Abbau von Schulden..

(für die Fraktion der FDP im Rat der Gemeinde Havixbeck: Friedbernd Krotoszynski)